

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 48 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einigesand, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Schuc in Dippoldiswalde.

Nr. 152.

Donnerstag, den 24. Dezember 1885.

51. Jahrgang.

## Weihnachten!

Von Neuem sank auf Erden nieder die heilige, geweihte Nacht,  
Und in Paläste, wie in Hütten, ergoß sich ihre Zauberpracht;  
Sie zog mit reinen, holden Freuden in Millionen Herzen ein,  
Verbannend Schmerz und düst're Sorgen durch ihren milden Strahlenschein.  
Sieh, wie des Christbaums Kerzen flammen, und wie ist er so schön geschmückt,  
Und sieh, wie Aller Mienen glänzen: Es fühlt sich Jedes hoch beglückt!  
Und unter feinen duft'gen Zweigen sind Gaben reichlich ausgebreut,  
Die Liebe heut', nach sinn'gem Brauche, mit vollen Händen Jedem deut.

Der ew'gen Liebe Glorienscheine gleicht ja auch dieses Baumes Glanz —  
Es winden sich die Weihnachtsgaben zu einem echten Liebeskranz,  
Und Liebe ist's, die Christi Feste erst seinen Schimmer voll verleiht,  
Durch sie ist es für alle Zeiten zur schönsten Feier ja geweiht!  
„Den Menschen sei ein Wohlgefallen und Friede herrsch' auf Erdenrund!“ —  
So ward der Welt durch Engelszungen des Herren Wille einstmal's kund;  
O, mög' auch heute sich erfüllen dies Gotteswortes sel'ge Nacht,  
Mög' es vom Herz zum Herzen klingen inmitten der geweihten Nacht!

O Fest des Friedens und der Freude, o du, der wahren Liebe Hort,  
Durchbring' mit Deinem hehren Schimmer der Menschen Seelen fort und fort —  
Auch heute fall' von deinem Glanze in jedes Herz ein lichter Strahl,  
Mit neuem Muth und neuem Hoffen dasselbe füllend allzumal!

### Zum Weihnachtsfeste.

Das Weihnachtsfest nimmt im Herzen der Deutschen eine ganz besondere Stellung ein, denn eigenartig, wie das deutsche Gemüthsleben ist, so ist auch das deutsche Weihnachtsfest eigenartig. Wohl feiern wir es frohlockend als das Geburtsfest des Stifters der christlichen Religion; aber innig mit dem Weihnachtsfeste ist bei uns auch ein Rest des uralten germanischen Sonnenwendefestes wie ein Märchen aus dem deutschen Urwalde verbunden. Die Poesie des lichtergeschmückten Tannenbaumes am Weihnachtsfeste ist die Ueberlieferung jenes alterthümlichen Sonnenwendefestes, welches unsere Vorfahren als die Erlösung von dem starren Winterklase feierten und welches symbolisch sich so günstig mit der christlichen Heilsbotschaft deckt, daß sich das heidnische Sonnenwendefest später mit dem christlichen Weihnachten verschmelzen konnte. So ist denn Weihnachten bei den Deutschen nicht nur das Christfest, sondern auch das Fest des deutschen Hauses und urdeutscher Sitte. Mit Singen und Sagen, Dichten und Lobpreisen ist diese Bedeutung der Weihnachtsfeier auch stets gepriesen worden. Wo anders als im Hause und der Familie könnte sich auch der Triumph der christlichen Liebe harmonischer gestalten? — Das Leben und Treiben der großen Welt und der Lauf der Dinge im Staats- und Völkleben bietet weder Ruhe, noch Ursache, das Weihnachtsfest recht zu würdigen. Nur im Hause und der Familie kann zum Weihnachtsfeste die göttliche Verheißung: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“, am sichersten in Erfüllung gehen. Die Völker mit ihren Kämpfen leben in dem großen Welt drama, in welchem der Frieden noch keine dauernde Stätte gefunden hat, der einzelne aber steht in der Familie, wo Liebe und Frieden als edelstes Gut hochgehalten werden kann. — Das Weihnachtsfest ist nun in oberster Reihe dem Einzuge des Friedens in alle Herzen und dem Kultus der Liebe und Barmherzigkeit für die Nebenmenschen geweiht, und wir glauben, die weisewolle Bedeutung des Weihnachtsfestes am würdigsten mit dem hehren Wunsche des Dichters zu feiern:

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen  
Steigt Du feierlich herauf;  
O, so geh' in unsern Herzen,  
Stern des Lebens, geh' uns auf!  
Schau', im Himmel und auf Erden  
Glänzt der Liebe Rosenkranz:  
Friede soll's noch einmal werden  
Und die Liebe König sein!

### 7. Sitzung des Bezirksamts-Ausschusses am 12. Dezember 1885.

Den ersten Verathungsgegenstand bildeten die eingegangenen 16 Gesuche um Staatsunterstützung für Volksbibliotheken. Hierüber referirte Herr Bezirksamtsinspektor Nuschke und wurde nach dessen, auf den bezüglichen ministeriellen Grundsätzen beruhenden

Vorschlägen für sämtliche Gesuchsteller größere oder geringere Beihilfen hohen Orts zu befürworten beschlossen.

Die von den Gemeinden und selbstständigen Ortsbezirken des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes zu weiterer Erörterung der Frage wegen Einführung der Naturalverpflegung für arme Reisende an Stelle des jetzigen Ortsbeschlusses seiner Zeit gewählte Kommission hat sich einmüthig für die Behandlung dieser Angelegenheit als ein Bezirksinstitut im Sinne von § 21 des Gesetzes über Bildung von Bezirksverbänden vom 21. April 1873 ausgesprochen. Der Bezirks-Ausschuß machte nun auch in diesem Sinne heute nach längerer Beratung die Angelegenheit zu der seinigen, und soll das Institut der Naturalverpflegung zunächst versuchsweise den 1. Januar 1886 nach Maßgabe des von der kgl. Amtshauptmannschaft unter Berücksichtigung des erklärten bezüglichen Anschlusses der hiesigen Stadtgemeinde aufgestellten, heute speziell durchberathenen Regulativs vorbehaltlich der noch einzuholenden Genehmigung der Bezirksversammlung ins Leben treten. Von allgemeinerem Interesse ist in diesem Regulativ die Bestimmung, daß 5 Hauptverpflegstationen: Lauenstein, Glasbütte, Altenberg, Dippoldiswalde und Frauenstein, wo Tages- und Nachtverpflegung gewährt wird, und 5 Nebenstationen: Hermsdorf i. G., Dennersdorf, Possendorf, Waltersdorf und Obercunnersdorf (bloße Tagesverpflegung), in gleicher für die Winterzeit eine Wärmerstation in Schmiedeberg (mit Tagesverpflegung) errichtet werden sollen.

In dem weiter vorliegenden 1886er Bezirks-Haushaltplan wurden 6000 R. Bedarfsgelder für die beschlossene Naturalverpflegung eingestellt, sodann aber und nachdem eine anderweite Festsetzung der die Honorirung der Amtsstraßenmeister betreffenden Bedarfsposition stattgefunden, dieser annoch der Bezirksversammlung zur Genehmigung vorzuliegende Haushaltplan mit

24,340 Mark Deckungsmittel  
21,541 „ Bedarf  
2,799 Mark Ueberschuß

abgeschlossen. Nach diesem Vorschlage kann die für die Naturalverpflegung erforderliche, auf 6000 Mark veranschlagte Summe aus den bereiten Mitteln des Bezirkes gedeckt werden, so daß zunächst für 1886 eine Erhöhung der bisherigen Bezirkssteuer voraussichtlich nicht erforderlich werden wird.

Die Regelung der Pensionsverhältnisse des Anstaltsinspektors Trachbrodt erfolgte nach den im Wesentlichen an das Statut der Unterstützungs-kasse für Eisenbahn-, Straßen-, Wasserbau- und Forstbeamte sich anlehnenden Vorschlägen des Direktoriums der Bezirksanstalt; gleichzeitig sprach sich der Bezirks-Ausschuß für Errichtung einer Pensionskasse und für Ueberweisung einer Summe von 1000 R. aus den verfügbaren Beständen bei der Bezirksanstalt an diese Kasse zu Bildung eines Fonds aus. Nach Einstellung dieser 1000 Mark und einiger weiterer unerheblicher Bedarfspositionen wurde hiernächst der Haushaltplan der Bezirksanstalt auf

34,656 R. 25 Pfg. Deckungsmittel,  
15,205 „ — „ Bedarf

19,451 R. 25 Pfg. Ueberschuß,  
einschließlich des im Jahre 1884 für weitere Anstaltszwecke gebildeten Fonds von 7500 Mark, welcher in Anbetracht der Höhe des Ueberschusses einem heute gefaßten Beschlusse gemäß im Laufe des Jahres 1886 auf 11,000 R. erhöht werden soll, festgestellt, die definitive Genehmigung der nach Vorstehendem in Angelegenheiten der Bezirksanstalt gefaßten Beschlüsse der Bezirksversammlung vorbehalten.

Weitere Gegenstände der Tagesordnung waren 4 Gesuche um Erlaubniß zu Veranstaltung von Singspielen u., ausgehend von den Gastwirthen Burkhart in Börnchen b. Glasbütte, Kunze in Berrwalde, Liebischer in Altenberg und Wiedermann in Rehsfeld. Diefen Gesuchen wurde entsprochen, während man das Schankkonzessionsgesuch Ernst Schäfer's in Saiba und das Gesuch Ernst Dümmler's in Niederfrauendorf wegen Branntweinkleinhandel im Mangel bezüglichen Bedürfnisses ablehnte.

Die Beschlüsse der Gemeinden Paulsdorf und Holzau, Festsetzung der Entschädigungen für die Gemeindevorstände u. betr., ferner die bezüglich des Robus der Veröffentlichung gemeindefämlicher Bekanntmachungen von den Gemeinderäthen zu Oberhäslisch und Großhölza gefaßten Beschlüsse, sowie das Regulativ der Stadt- und Landgemeinde und Orts-herrschaft Bärenstein über Maßregeln gegen säumige Abgabepflichtige wurden bestätigt.

Ebenso ertheilte der Bezirks-Ausschuß nach Erledigung zweier Vermögens-Angelegenheiten der Gemeinden Oberhäslisch und Dönschten und nach Bestellung eines Aktors für die Gemeinde Gombfen in einer die einzelnen Gemeinderathsmitglieder persönlich berührenden Grundbesitztitelregulirungsangelegenheit zu den Dismembrationen bei Fol. 10 von Döbra, Fol. 12 von Gombfen und Fol. 60 von Breitenau dispensationsweise Genehmigung, wogegen er diese Genehmigung bezüglich der beabsichtigten Verschlagung von Fol. 1 von Paulsdorf aus allgemein wirtschaftlichen und kommunalen Rücksichten verweigerte.

Der Bezirks-Ausschuß genehmigte hierauf die Schlächtereianlagen Mensch's in Berrenth und Straßberger's in Altenberg bedingungsweise, erklärte sein Einverständnis mit der vorgeschlagenen Uebertragung der Steinanlieferung zur Unterhaltung der Bezirksstraße in Gombfener Flur an den Steinbruchbesitzer Loge in Hausdorf, acceptirte nach längerer Diskussion einen Regulativentwurf, betr. Beschaffung von Karbolsäure für Hebammen, vollzog dann die Wahl der Taxatoren für Viehseuchensfälle aufs Jahr 1886, stellte weiter die der Bezirksversammlung zur Genehmigung zu unterbreitenden Wahlvorschlüge für die nächstjährigen Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen auf und ertheilte endlich die erbetene Zustimmung zur Uebertragung der Gutsvorstehergeschäfte des Rittergutes Possendorf auf Herrn Gemeindevorst. Sommerschuh daselbst. — Die Vorm. 10 Uhr begonnene Sitzung endete Nachmittags in der vierten Stunde.